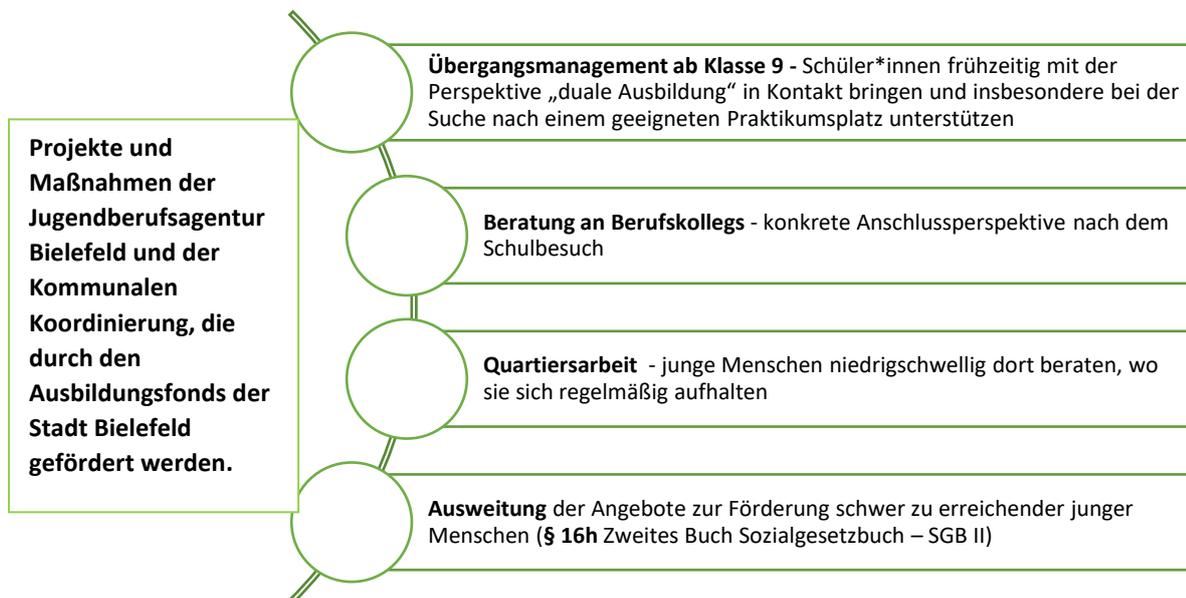


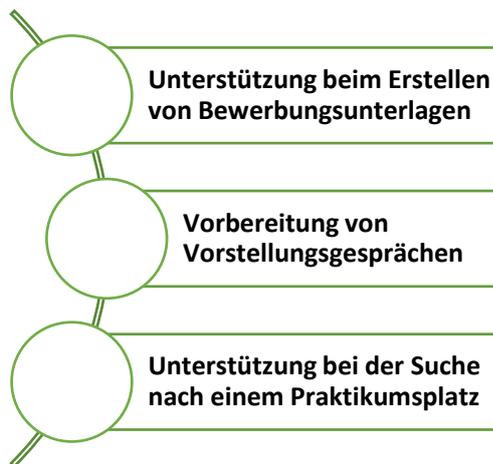
Aktualisierte Zwischenevaluation des Bielefelder Ausbildungsfonds (08.11.2022)

Mit Ratsbeschluss vom 24.06.2021 hat der Rat der Stadt Bielefeld das Bielefelder Ausbildungsversprechen auf den Weg gebracht. Die Jugendberufsagentur Bielefeld startete die Kampagne „#azuBIE werden? Mit uns!“ und wurde zudem darum gebeten Maßnahmen zu entwickeln, um unversorgten Jugendlichen niedrigschwellige und passende Beratungs- und Unterstützungsangebote machen zu können. Mit **Beschluss des Rates der Stadt Bielefeld vom 23. September 2021** wurde der **Bielefelder Ausbildungsfonds** initiiert, um die negativen Folgen der Corona-Pandemie für die Bielefelder Jugendlichen am Übergang von der Schule in den Beruf abzumildern.

Die Jugendberufsagentur hat in einer Arbeitsgruppe mit Expert*innen aus den Rechtskreisen SGB II, SGB III, SGB VIII und der Kommunalen Koordinierung die **Situation auf dem Ausbildungsmarkt** in der Stadt Bielefeld analysiert. Durch die **Erfahrungen in der Beratung junger Menschen** am Übergang von Schule in den Beruf während der Corona Pandemie konnten die notwendigen Bedarfe Jugendlicher im Kontext von Berufsausbildung ermittelt werden. Auf dieser Grundlage wurden durch die Jugendberufsagentur neue Projekte initiiert und bestehende Maßnahmen weiterentwickelt, die durch den Ausbildungsfonds der Stadt Bielefeld gefördert werden.



Ziel ist es durch **einzelfallbezogene Beratungsangebote** Jugendliche dort abzuholen, wo sie gerade sind und mit ihnen **Perspektiven** hinsichtlich der beruflichen Ausbildung zu entwickeln. Mit dieser Strategie sollen die Jugendlichen in der Stadt Bielefeld noch intensiver unterstützt und die duale Berufsausbildung in Bielefeld zusätzlich gestärkt werden. Zudem sollen möglichst wenig Bielefelder Jugendliche unversorgt bleiben.



Der Fokus der **Projekte Quartiersarbeit, Beratung an Berufskollegs und Übergangsmanagement ab Klasse 9** liegt in den **nebenstehenden Angeboten**. Darüber hinaus wird durch enge Absprachen aller Netzwerkpartner*innen sichergestellt, dass alle Jugendlichen der Zielgruppe eine **persönliche Beratung** und ein passgenaues Angebot erhalten.

Schwerpunkt des Projekts zur **Erweiterung der Maßnahmen zu § 16h SGB II** ist die Initiierung einer offenen Anlaufstelle, die jungen Menschen einen weiteren **niedrigschwiligen Zugang** in das Projekt eröffnet und ihnen durch Rückführung in die Regelsysteme Perspektiven aufgezeigt.

Übergangsmanagement ab Klasse 9

An den Bielefelder Gesamtschulen konnten 0,7 Vollzeitäquivalente ab dem 01.12.2021 eingesetzt werden. Eine Mitarbeiterin ist planmäßig mit 27,3 Stunden pro Woche an der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Gesamtschule, der Martin-Niemöller-Gesamtschule und der Gesamtschule Rosenhöhe im Einsatz. Sie unterstützt die Schüler*innen, die ab Klasse 10 in das bewährte Projekt „Übergangsmanagement“ einmünden, nun bereits ab Klasse 9.

Durch den Einsatz kommunaler Mittel konnte das Übergangsmanagement ab Klasse 9 temporär reaktiviert werden. Durch das Projekt können ca. 140 Schüler*innen der 9. Klasse in ihrer Schule und in der JBA niedrigschwellige Angebote erhalten. Neben den oben beschriebenen Themen stehen hier auch die Angebote zur beruflichen Orientierung (z.B. GEVA-Test) im Mittelpunkt der Begleitung.

Mit dem weit überwiegenden Teil der Jugendlichen konnten Bewerbungsunterlagen für ein Praktikum erstellt werden. Sehr viele Bewerbungen verliefen erfolgreich, so dass im Vergleich zu den Vorjahren wieder mehr Berufspraktika durchgeführt werden konnten. Im Schuljahr 2021/2022 wurden 111 Jugendliche (geplant:110) von den o.g. Gesamtschulen erreicht (davon 51% m, 49% w). 99 Prozent (geplant 75 Prozent) haben ein erstes (davon 53% m, 48% w), 75 Prozent (geplant 40 Prozent) ein zweites Praktikum (davon 49% m, 51% w) absolviert. Mit Stand 30.09.2022 wurden im Schuljahr 2022/2023 64 Jugendliche (geplant: 20) neu in das Projekt aufgenommen. 22 Prozent von ihnen haben bereits ein Praktikum absolviert. (Die Auswertung erfolgt pro Quartal).

Beratung an Berufskollegs

An den Bielefelder Berufskollegs konnten wie geplant 1,0 Vollzeitäquivalente eingesetzt werden. Das Land hat das Projekt „Übergangsbegleitung“ initiiert und hier zum Ende des ersten Quartals 2022 zusätzlich einen Fokus auf die Beratung am Berufskollegs gelegt. Anstelle der Projektumsetzung mit kommunalen Mitteln konnte daher das o.g. Landesprogramm genutzt werden. Eine Mitarbeiterin ist

zum 01.03.22 in das Projekt gestartet und hier seit dem 01.05.2022 in Vollzeit tätig. In enger Zusammenarbeit mit den weiteren Akteuren an Schule (Agentur für Arbeit Bielefeld, Jobcenter Arbeit*plus* Bielefeld, Schulsozialarbeit, Lehrer) kann so eine Unterstützung der Jugendlichen bei der Praktikumssuche und der Erstellung von Bewerbungsunterlagen erfolgen. Die operativen Personalkosten werden dabei vollständig bis zum Ende der verlängerten Laufzeit (31.12.22) über Landesmittel finanziert. Die kommunale Förderung setzt daher erst ab dem 01.01.2023 ein.

Aufgrund der Förderung durch das genannte Landesprogramm "Übergangsbegleitung" gelten die entsprechenden Bestimmungen analog, so dass ein Betreuungsschlüssel von bis zu 1:120 vorgesehen ist. 94 Schüler*innen (davon 25 Schülerinnen und 69 Schüler) konnten wir seit Projektbeginn mittels individueller Gespräche unterstützen. 196 Schüler*innen nahmen in Kleingruppen an insgesamt 19 interaktiv gestalteten Workshops zu Themen wie Bewerbungen und Vorstellungsgespräche teil. Somit kann auch im Schuljahr 2022/23 von einer erfolgreichen Weiterführung des Projektes gesprochen werden.

Quartiersarbeit

Von den ursprünglich geplanten 1,0 Vollzeitäquivalenten wurden letztlich 0,5 Vollzeitäquivalente realisiert, da sich in Gesprächen mit dem Träger zeigte, dass das Quartier Brackwede über das Projekt "Perspektive Job" der Diakonie für Bielefeld bereits adäquat mit dem geplanten Angebot versorgt ist. Das Projekt startete daher mit 0,5 Vollzeitäquivalenten am 01.02. im Oberlohmannshof. Hier wird der „Treffpunkt Oberlohmannshof“ der GfS (Gesellschaft für Sozialarbeit e.V.) als bereits gut eingeführter Beratungsort tageweise mitgenutzt. Durch eine längerfristige Erkrankung des eingesetzten Mitarbeiters musste die Stelle allerdings bereits nachbesetzt werden, was zum 01.07.2022 gelungen ist. Durch die Erfahrungen aus dem Programm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ und den daraus resultierenden Strukturen konnte trotz der kurzzeitigen Personalvakanz ein erfolgreicher Start des Projektes sichergestellt werden.

Analog zum Programm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ sollen Jugendliche im Schlüssel 1:30 pro Vollzeitäquivalent betreut werden. Für den Oberlohmannshof sind das 15 Jugendliche und junge Erwachsene. Der Erfolgsindikator orientiert sich ebenfalls am Programm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“. Mit längerfristiger Begleitung im Case Management soll mit 60% der Teilnehmenden ein erfolgreicher Anschluss realisiert worden sein. Ein erfolgreicher Anschluss bedeutet hier einen erfolgreichen Übergang in die Ausbildung, in Arbeit, in eine schulische Bildung oder in eine berufsvorbereitende Maßnahme. Bislang hat unsere Mitarbeiterin Kontakt zu 21 jungen Menschen aufgebaut, von denen dann die vorgenannten 15 Personen intensiv bis zum Sommer 2023 betreut werden.

Ausweitung Projekt 16 h SGB II

Im Projekt BEATZ4OWL beim BAJ (Verein BAJ e.V. - Berufliche Ausbildung und Qualifizierung Jugendlicher und Erwachsener) wurde ein offener Treffpunkt für Jugendliche eröffnet. Das BEATZ-Beratungscafé befindet sich seit Mai 2022 in der Teutoburger Str. 78 in Bielefeld und hat werktäglich von 13:00-18:00 Uhr geöffnet. Im Fokus stehen dort Beratungs- und Unterstützungsangebote für die Zielgruppe der wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Jugendlichen in der Stadt. Mit kommunalen Mitteln aus dem Ausbildungsfonds, über die REGE mbH und durch die Finanzierung durch das Jobcenter Arbeit*plus* Bielefeld kann hier vor allem wohnungslosen jungen Menschen die

Möglichkeit geschaffen werden, die persönliche Grundversorgung (bspw. Körperhygiene, Nahrungsaufnahme) in Anspruch zu nehmen und Unterstützung durch qualifizierte und pädagogische Fachkräfte zu erhalten. Die Projektträger BAJ und CREOS (Creos Lernideen und Beratung GmbH) eröffneten das Café als offene Anlaufstelle im Juni 2022. Ein Pressetermin dazu hat am 24.08.2022 stattgefunden. Das BEATZ-Beratungs-Café hat sich als ein guter Ort für ein erstes verabredetes Treffen bewährt. Ca. 40 % von Teilnehmenden des Projektes „BEATZ4OWL“ haben unter anderem oder prioritär ein Wohnungsproblem. Die Unterstützung durch Projektmitarbeitenden bei der Such nach einer Wohnung wird deswegen in Anspruch genommen.

Finanzplanung

Aufgrund der Nutzung von Landesmitteln im Projekt Beratung an Berufskollegs, des Umfangs der Umsetzung des Projekts Quartiersarbeit und des verzögerten Starts in diesem Projekt mussten nicht alle Mittel aus dem Ausbildungsfonds abgerufen werden.

		2021	2022	2023	Summe
Ausweitung der Quartiersarbeit	Plan	27.500,00 €	79.500,00 €	57.000,00 €	164.000,00 €
	Ist	0,00 €	25.000,93 €	32.835,23 €	57.836,16 €
Beratung an Berufskollegs	Plan	25.000,00 €	77.500,00 €	56.000,00 €	158.500,00 €
	Ist	0,00 €	0,00 €	55.521,94 €	55.521,94 €
Übergangsmanagement an Gesamtschulen	Plan	18.500,00 €	55.000,00 €	31.000,00 €	104.500,00 €
	Ist	4.540,37 €	50.237,99 €	30.651,26 €	80.889,25 €
Kommunaler Anteil an der Ausweitung §16h SGBII	Plan		33.000,00 €	33.000,00 €	66.000,00 €
	Ist		33.000,00 € ¹	33.000,00 € ²	66.000,00 € ³
Summe	Plan	71.000,00 €	245.000,00 €	177.000,00 €	493.000,00 €
	Ist	0,00 € ⁴	108.238,92 €	152.008,43 €	260.247,35 €

Evaluation der zusätzlichen Aktivitäten der Partner*innen des Ausbildungsfonds

Über die oben beschriebenen Mittel aus dem Ausbildungsfonds hinaus stehen weitere zusätzliche Mittel der Partner*innen des Ausbildungsfonds zur Verfügung.

Zum einen wurden diese Mittel als Drittmittel akquiriert, um die wirtschaftliche Belastung der Stadt Bielefeld zu senken oder weitere Angebote zu schaffen. So hat die REGE mbH das über REACT-EU-Mittel geförderte Projekt „Deine Stadt, deine Zukunft, deine Chance“ gestartet. Projektbestandteile sind hierbei die Bielefelder „Nacht der Berufe“, eine neue Form der hybriden Berufsorientierung unter Beteiligung von Bielefelder Unternehmen und „Ausbildungsbotschafter*innen für die Pflege“ Außerdem konnten durch die REGE mbH Landesmittel für das Projekt „Übergangsbegleitung“ akquiriert werden, die, wie bereits beschrieben, den kommunalen Anteil im o.g. Projekt „Beratung an Berufskollegs“ gemindert haben.

Zusätzliche Mittel sind zudem Mittel der Agentur für Arbeit Bielefeld und des Jobcenters Arbeitplus Bielefeld, welche herangezogen werden können, um im Bedarfsfall zusätzliche Plätze für die außerbetriebliche Ausbildung und die berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme bereitzustellen.

¹ Maximalbetrag vorbehaltlich der nachweislichen Ausgaben des Trägers BAJ in diesen Kontext

² s.o.

³ s.o.

⁴ Die Gesamtsumme 2021 konnte aus Eigenmitteln der REGE mbH finanziert werden und hat den Ausbildungsfonds nicht belastet

Für lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte junge Menschen kann durch die Agentur für Arbeit Bielefeld und das Jobcenter Arbeit*plus* Bielefeld im Rahmen einer Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung (BaE) ein Ausbildungsabschluss ermöglicht werden. Diese ist als kooperative BaE (sehr betriebsnah) und integrative BaE (lokalisiert bei Bielefelder Trägern) verfügbar. Die Vertragsausgestaltung ermöglicht beiden Auftraggeber*innen eine Aufstockung der eingekauften Maßnahmeplätze um bis 30 Prozent. Die angezeigten Bedarfe vor Ort konnten jedoch im Rahmen der geplanten Maßnahmendurchführung gedeckt werden. Zudem konnten die benötigten außerbetrieblichen Ausbildungskapazitäten auch über das Ausbildungsprogramm des Landes NRW abgedeckt werden.

Daneben bietet die Arbeitsagentur berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (bvB) an. Auch hier könnten die Plätze im Bedarfsfall aufgestockt werden. Es zeigt sich ein großer Bedarf, der jedoch bislang durch die planmäßig zur Verfügung stehenden Plätze gedeckt ist. Zusätzliche Investitionen sind daher auch hier aktuell noch nicht angezeigt.

Zwischenfazit

Die geplanten Projekte sind allesamt erfolgreich angelaufen und konnten den Jugendlichen in der Stadt Bielefeld eine schnelle, niedrigschwellige und passgenaue Hilfe bieten. Die Planung der Angebote war effizient und flexibel zugleich, sodass alle Teilnehmer*innen mit Angeboten versorgt werden konnten. Eine abschließende Evaluation wird zum Projektende erfolgen.

Durch einen aus organisatorischen Gründen späteren Beginn unterschreiten die Kosten aktuell die Planung deutlich. Weitere Kostenreduktionen konnten, wie oben erläutert, durch das Einwerben von Drittmitteln erreicht werden.

Seit Oktober 2021 haben sich in Bielefeld 2.500 Jugendliche und junge Erwachsene auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle bei der Berufsberatung der Arbeitsagentur Bielefeld oder beim Jobcenter Arbeit*plus* Bielefeld gemeldet. Das sind 94 junge Menschen mehr als im Vorjahreszeitraum (plus 3,9 Prozent). Momentan sind noch 131 Ausbildungsinteressierte unversorgt. Dies sind fünf Prozent aller Bewerber*innen. Zum gleichen Zeitpunkt im letzten Jahr waren dies noch 153 (sechs Prozent). Demgegenüber stehen aktuell noch 264 unbesetzte bei der Agentur für Arbeit Bielefeld gemeldete Ausbildungsplätze.⁵ Rein rechnerisch stehen jeder*m unversorgten Bewerber*in damit etwa zwei unbesetzte Ausbildungsstellen zur Verfügung (Vorjahr 1,84 unbesetzte Stellen je unversorgter*m Bewerber*in). Zum einen bestehen für Ausbildungsinteressierte noch viele Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Zum anderen werden hier auch die Herausforderungen beim Matching sichtbar. Da ein Start in die Ausbildung auch in diesem Jahr noch möglich ist, können die Angebote der Jugendberufsagentur junge Menschen weiterhin dabei unterstützen.⁶

Die aus dem Bielefelder Ausbildungsfonds bereitgestellten kommunalen Mittel waren wichtiger Bestandteil der neu initiierten Projekte und damit des Angebots der Jugendberufsagentur. Auch durch diese Projekte konnte die Jugendberufsagentur jungen Menschen am Übergang von Schule in den Beruf ein umfassendes Angebot bereitstellen und dazu beitragen die negativen Folgen der Corona-Pandemie für die Bielefelder Jugendlichen am Übergang von der Schule in den Beruf abzumildern.

⁵Im Berichtsjahr 2022 wurden 2.223 Ausbildungsstellen bei der Agentur für Arbeit Bielefeld gemeldet. Das sind 102 Ausbildungsstellen mehr als im Vorjahreszeitraum (+ 4,8 Prozent).

⁶Weiterführende Informationen zum Ausbildungsmarkt erhalten Sie unter <https://statistik.arbeitsagentur.de/>